Stadt Bocholt.

Freitag, den 15. Oktober 1937.

Der Sanitätszug Bocholt

braucht Verstärkung

und ruft deshalb alle ordentlichen und gesunden Männer im Alter von 18 bis 45 Jahren zur Mitarbeit auf. Der nächste Ausbildungslehrgang, der für die Aufnahme erforderlich ist, beginnt in den nächsten Wochen. Schriftliche Anmeldungen wollen deshalb umgehend an die Geschäftsstelle des Sanitätszuges Bocholt oder eins seiner Mitglieder abgegeben werden. Bedingung: Gesundheit, einwandfreier Lebenswandel, arische Abstammung und Interesse für die gute Sache dem Volk und Vaterland zu dienen. Beim Vorhandensein von besonderem Interesse können auch einzelne Männer im höheren Alter wie 45 Jahren Aufnahme finden.

Vier Jahrzehnte verheiratet.

§ Am morgigen Samstag können die Eheleute Friedrich Boekhorst und Katharina geb. Wissing, Horststraße 13, auf den Tag zurückblicken, an dem sie vor 40 Jahren den Bund für das Leben schlossen. Der Jubilar erfreut sich noch recht guter Gesundheit, während die Jubelbraut in letzter Zeit etwas kränklich ist. Möge es dem Jubelpaar in zehn Jahren vergönnt sein, die goldene Hochzeit zu feiern. In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch zum morgigen Ehrentage.

Silbernes Geschäftsjubiläum.

= Heute vor 25 Jahren übernahm die Familie Ahlers das Hotel „Bürgerkrug", das sich seinerzeit auf dem sog. absteigenden Ast befand. Durch die intensive Arbeit der Eheleute Ahlers hob sich das Ansehen, und die Gasträume wurden bald zu einem gern gesuchten Aufenthaltsort. Leider sollte Herr Ahlers die Frucht seiner Arbeit nicht genießen. In der Blüte der Jahre wurde er zur großen Armee abberufen, und Frau Ahlers führte das Unternehmen trotz ihrer vier kleinen Kinder allein fort. Manche Jahre hat sie bittere Stunden erleben müssen. Jetzt stehen ihr die Töchter, besonders das stets freundliche und emsige Klärchen, zur Seite. Herzlichen Glückwunsch.

Ei. Silberjubilar.

§ Am morgigen Tage kann Herr Prokurist Kleeschulte auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienst der Firma August Fischer zurückblicken. Die langjährige Dienstzeit bei ein und derselben Firma ist ein Beweis für das gute Einvernehmen, das bei der Firma zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft besteht. Mögen dem Jubilar, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, noch viele Jahre in Schaffensfreude beschieden sein.

Alte Soldaten.

40jähriges Dienstjubiläum

beim Zollamt Bocholt.

k. Ein seltenes Jubiläum kann am heutigen Tage der Oberzollsekretär Arens (Barloer Weg) begehen, steht er doch seit 40 Jahren ununterbrochen im Dienst der Zollverwaltung. Oberzollsekretär Arens ist seit dem Jahre 1922 auf dem hiesigen Zollamt tätig und hat sich in all den Jahren seiner Tätigkeit durch sein aufrichtiges und zuvorkommendes Wesen die Wertschätzung der Bevölkerung erworben. Sein tadelloser Charakter hat ihm aber auch besonders die Achtung seiner Berufskameraden eingetragen, die den Jubilar als einen vorbildlichen Kameraden schätzen. An seinem heutigen Ehrentage wird der Jubilar im Mittelpunkt einer kleinen Feier stehen, zu der auch der Zollrat aus Borken sein Erscheinen zugesagt hat. Auch wir gratulieren dem tüchtigen und aufrechten Beamten zu seinem Berufsjubiläum recht herzlich.

Ortsgruppenleiter des DRL. Rapp

zum Leutnant d. R. befördert.

k. Der Bocholter Ortsgruppenleiter des Reichsbundes für Leibesübungen, Unterbannführer Willy Rapp, erhielt in den letzten Tagen seine Beförderung zum Leutnant der Reserve. Der Genannte stand nicht weniger als 17 Jahre als Soldat unter den Fahnen des Reiches und absolvierte seine Dienstzeit freiwillig beim Jägerbataillon in Heilbronn a. N. Nach Abschluß des unglücklichen Krieges war W. Rapp aktiver Teilnehmer an den Ruhrkämpfen und an den Kämpfen gegen die rote Pest in Mitteldeutschland. Nach Erledigung seiner 12jährigen Dienstzeit schied er im Jahre 1931 aus der damaligen Reichswehr aus. Schon früh fand er den Weg zum Führer und war besonders in den letzten Jahren nach der Machtübernahme an führender Stelle in der Betreuung der Staats- und Hitlerjugend tätig. Ihm oblag besonders die sportliche Ertüchtigung der Jugend, in der er vorbildliche Arbeit geleistet hat. Nur so ist es zu verstehen, daß ihm gleichzeitig das Amt eines städtischen Jugendpflegers und eines Ortsgruppenleiters im DRL. übertragen wurde. Alle, die Unterbannführer W. Rapp kennen, schätzen ihn als einen aufrechten deutschen Mann und Kameraden. Zu seiner Ernennung zum Leutnant d. R. unseren herzlichen Glückwunsch.

Kreis-Verband Krieger-Bocholt.

Appell der Bocholter Kriegerkameradschaften.

a. Der Kreisführer, Kamerad Kruchen, hatte die Kameradschaftsführer und Beiräte des Stadtverbandes zu einem Appell befohlen, den er mit dem deutschen Gruße eröffnete. Sodann erteilte er dem Geschäftsführer, Kameraden Kox, das Wort zu einem Bericht über die Kosten des diesjährigen Kriegerfestes und des Biwaks des Stadtverbandes. Nach einer Aussprache über die einzelnen Posten dankte der Kreisführer den Kameraden Kox und Waterkamp sowie den Mitarbeitern für die geleisteten Arbeiten beim Kriegerfest und Biwak. Zu Rechnungsprüfern wurden die Kameraden Blomesath und Dr. Welter ernannt. Als Kassenwart des Stadtverbandes wurde Kamerad Karl Küpper und als Protokollführer des Kreisverbandes Kamerad Wittler ernannt. Sodann verlas der Kreisführer einen Bericht des Landesverbandes West über den Verlauf des Reichskriegertages 1937 in Kassel sowie die Anordnungen des Bundesführers betreffend Dienstanzug und vor allem die allgemeine Einführung der Kyffhäusermützen und der anderen Dienstabzeichen. Bei dem Mannschaftsschießen in Köln hat der Kreisverband Bocholt gute Resultate erzielt. Nachdem noch einige andere Sachen erledigt waren, schloß der Kreisführer den Appell mit einem Siegheil auf unser Vaterland und seinen Führer. W.

§ **Aus Anlaß der Bocholter Kirmes** findet ein Omnibus-Pendelverkehr ab Markt in Anholt über Isselburg und Werth nach Bocholt statt. Der Fahrplan ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

Vor den Schranken des Gerichts.

Verkehrssünder und Diebe vor dem Richter. — Nächtliche Schlägerei und Widerstandsleistung werden gesühnt.

§ Bocholt, 15. Oktober.

Ein Verkehrsunfall,

der sich am 23. April ds. Js. an der Ecke Ostwall-Nordstraße ereignete, stand auf der gestrigen Sitzung der Strafabteilung des hiesigen Amtsgerichts, als erster Fall zur Verhandlung. Angeklagt war die Führerin eines Lieferwagens, der aus dem Ostwall in die Nordstraße eingebogen war und hier mit einem über die Nordstraße in Richtung Stadt fahrenden Personenkraftwagen zusammenstieß. Der Führerin des Lieferwagens wurde vorgeworfen, daß sie beim Einbiegen in die Nordstraße nicht die genügende Vorsicht hätte walten lassen. Sie bestritt jedoch, schuldig zu sein, und erklärte, der Fahrer des Personenkraftwagens sei schuldig, weil er mit zu großer Geschwindigkeit die Straße befahren und kurz vor der Unfallstelle zu weit auf die linke Straßenseite gefahren sei, da er um einen vor dem Hause Schwarzmann haltenden DKW.-Wagen herumfahren mußte. Aus der Zeugenvernehmung und besonders aus dem Gutachten des Sachverständigen ging hervor, daß die Angeklagte keine Schuld an dem Unfall hatte, da sie sich bereits auf der Nordstraße befand, als der Zusammenstoß erfolgte. Die Angeklagte mußte daher auf Kosten der Staatskasse freigesprochen werden. Der Sachverständige betonte übrigens in seinem Gutachten, daß die Polizeiverwaltung ihrer Verpflichtung hinsichtlicher einer richtigen Beschilderung der Straßenkreuzung hier nicht nachgekommen sei.

Der Klügere gibt nach.

Josef S. aus Rhede hatte eine polizeiliche Strafverfügung über 4 RM. erhalten, weil er die Straße in Altrhede in der Dunkelheit mit einem Fahrrad befahren hatte, das nicht mit einer vorschriftsmäßigen Lampe versehen war. Gegen diese Strafverfügung hatte er Einspruch eingelegt, den er jedoch auf dringendes Anraten des Vorsitzenden vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurücknahm.

Aus der Haft vorgeführt

wurden zwei junge Burschen aus Bocholt im Alter von 18 und 22 Jahren, die sich wegen Hühnerdiebstahls bezw. versuchten Hühnerdiebstahls zu verantworten hatten. Dem Landwirt T. in der Bocholter Feldmark waren wiederholt Hühner gestohlen worden. Das wurde ihm schließlich zu bunt, und er legte sich eine elektrische Klingelanlage an mit dem Erfolg, daß er in der Nacht zum 2. Oktober ds. Js. gegen ¼ vor 2 Uhr plötzlich geweckt wurde. Er und sein Neffe standen sofort auf, und es gelang seinem Neffen, einen Bocholter namens F. zu erwischen, der gerade dabei war, Hühner zu stehlen. Der Vater dieses F. sowie zwei weitere Burschen, die jetzigen Angeklagten B. und D., konnten entkommen. Vater und Sohn F. flüchteten nach Holland, B. und D. waren geständig, an dem Einbruchsversuch beteiligt gewesen zu sein. B. gestand außerdem ein, Ende August ebenfalls mit den beiden F. fünf Hühner demselben Landwirt und zwar mittels Einbruchs gestohlen zu haben. B. erhielt wegen Einbruchsdiebstahls und versuchten Einbruchsdiebstahls drei Monate und zwei Wochen Gefängnis, während D., der bereits wegen Diebstahls vorbestraft war, wegen des versuchten Einbruchsdiebstahls mit drei Monaten Gefängnis davonkam. Das Gericht nahm bei beiden Angeklagten mildernde Umstände an und rechnete ihnen die Untersuchungshaft an.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung

hatte sich ein Bocholter Motorradfahrer zu verantworten, der auf Rheder Kirmes abends die Münsterstraße in Richtung Rhede befuhr und an der Einmündung der Hermann-Löns-Straße in die Münsterstraße eine Frau S., anfuhr, die auf ihrem Fahrrad aus der Hermann-Löns-Straße kam und die Münsterstraße überquerte, um in die Moltkestraße zu fahren. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß der Angeklagte die Münsterstraße, die an dem fraglichen Abend sehr belebt war, zu schnell befahren hatte, wobei er die Radfahrerin, die bereits über die Mitte der Straße war, anfuhr. Glücklicherweise kam die Frau mit geringen Verletzungen davon. Gleichwohl wurde der Angeklagte mit Rücksicht auf die zahlreichen Verkehrsunfälle zu einer Geldstrafe in Höhe von 100 RM. oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Zwei Wochen Gefängnis

erhielt die 19jährige Hedwig O., die im Mai ds. Js. aus einer Wohnung an der Nordstraße einer Freundin eine Geldbörse mit 10 RM. Inhalt gestohlen hatte. Die Geldbörse befand sich in einer Handtasche, die auf der Kommode gelegen hatte. Während Hedwig bei der Polizei den Diebstahl bestritten hatte, war sie vor Gericht geständig. Sie kam, da sie noch nicht vorbestraft war, mit zwei Wochen Gefängnis davon. Ob sie noch andere Gegenstände wie Fahrradlampen, Luftpumpen usw. in dem fraglichen Hause gestohlen hat, konnte nicht festgestellt werden. Es ist dies jedoch wahrscheinlich, da vor dem Auftauchen der Hedwig und nach ihrer Entlassung — sie hat nämlich nach dem Diebstahl ihre Stelle verloren — in dem Hause nichts mehr gestohlen worden ist . . .

Freigesprochen

wurde ein Bocholter Architekt, der eine polizeiliche Strafverfügung über 20 RM. erhalten hatte, weil er in einem Hause an der Ravardistraße Umbauarbeiten veranlaßt haben sollte, ohne daß die baupolizeiliche Genehmigung hierzu vorlag. Der Architekt legte Einspruch ein und bestritt, daß er die Arbeiten veranlaßt habe. Aus der Beweisaufnahme ging denn auch hervor, daß der Angeklagte keinen Auftrag zur Aufnahme der Arbeiten erteilt hatte, weshalb er freigesprochen werden mußte.

Drei gegen einen.

Drei Bocholter im Alter von 48, 45 und 35 Jahren waren angeklagt, vorsätzlich einen 35jährigen Mann namens Sch. in der Gegend der Viktoria- und Leopoldstraße körperlich derart mißhandelt zu haben, daß dieser u. a. Rippenquetschungen davontrug und eine Zeitlang krank feiern mußte. Die Angeklagten schoben die Schuld auf den Verletzten, der den Streit zu nächtlicher Stunde angefangen habe. Aus der Beweisaufnahme ging aber hervor, daß die drei Angeklagten schuldig waren. Jedenfalls haben sie nicht aus Notwehr gehandelt, als sie den Sch. verprügelten und sogar auf den am Boden liegenden noch einschlugen. Dafür muß jeder von ihnen mit einem Monat Gefängnis büßen.

Noch ein Freispruch.

Ein Mann aus Wanne-Eickel hatte einen Strafbefehl über 20 RM. erhalten, weil er in der Nacht zum 31. Juli ds. Js. in Barlo die Reichsgrenze überschritten haben sollte, ohne im Besitz eines gültigen Passes gewesen zu sein. Er legte Einspruch ein und bestritt, der Schuldige zu sein. Ein als Zeuge vernommener Zollbeamter mußte gestehen, daß der Angeklagte mit dem Mann, den er seinerzeit gestellt hatte, nicht identisch war, so daß der Angeklagte freigesprochen werden mußte. Wie allerdings der damals Gestellte in den Besitz der Arbeitskarte des jetzigen Angeklagten gekommen ist, ist einstweilen unerklärlich.

Nach Beendigung einer Abschiedsfeier

hatte man in Krechting allerlei ruhestörenden Lärm verübt. Als nun der zuständige Gendarmeriehauptwachtmeister einschritt und schließlich einen 32jährigen Mann aus Altrhede mit nach Rhede nehmen wollte, um ihn ins Polizeigefängnis einzuliefern, leistete dieser mit Gewalt Widerstand; er versuchte sich loszureißen und schlug mit den Händen um sich. Jetzt hatte er sich wegen ruhestörenden Lärms und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Zwar konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden, daß er sich an dem ruhestörenden Lärm beteiligt hatte, aber daran, daß er Widerstand geleistet hatte, war nach den klaren Aussagen des Beamten nicht mehr zu zweifeln. Er wurde daher wegen Widerstandsleistung zu einer Geldstrafe in Höhe von 50 RM. oder zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Da der Angeklagte noch nicht vorbestraft war, hatte das Gericht mildernde Umstände angenommen.

Kulturwoche auch im Kreise Borken.

Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft in Borken.

= Borken, 13. Oktober.

Die Obermeister der Kreishandwerkerschaft und deren Stellvertreter waren im Gasthof Böse (Borken) zu einer außerordentlichen Tagung vom Kreishandwerksmeister Dahlhaus zusammengerufen und fast vollzählig erschienen. Die Versammlung erhielt ihre besondere Note durch die Anwesenheit des Kreisleiters Pg. Pfeffer und des Kreiskulturstellenhauptleiters Pg. Dr. Mühleneisen, die eingangs der Versammlung vom Kreishandwerksmeister aufs herzlichste begrüßt wurden. Insbesondere betonte er, den Kreisleiter zum ersten Mal im Kreise der Obermeister begrüßen zu können, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser noch öfter an derartig wichtigen Versammlungen teinehmen werde.

Kreisleiter Pfeffer

nahm sofort das Wort zu einem längeren Referat über die im März 1938 im ganzen Kreis zur Durchführung gelangende Kulturwerbewoche. In längeren Ausführungen wies er auf die Bedeutung der kulturellen Aufgabe des gesamten deutschen Volkes, insbesondere aber des Handwerks hin und beleuchtete vor allen Dingen den tieferen Sinn der handwerklichen Kulturbestrebungen. Er betonte abschließend, daß die Werbung im März nächsten Jahres sich nicht nur auf den Platz Bocholt wie bisher, sondern auf den ganzen Kreis erstrecken soll und bat die anwesenden Vertreter der einzelnen Berufsgattungen, für diese wichtige Kulturschau ihre ganze Kraft und ihr ganzes Wissen und Können zur Verfügung zu stellen. — Nachdem Kreishandwerksmeister Dahlhaus ihm die feste Zusicherung gegeben hatte, tatkräftig und freudig an die ihm gestellten Aufgaben heranzutreten, wurden noch einige interne Berufsfragen besprochen. An dieser Aussprache beteiligte sich auch besonders

Kreishandwerkswalter Pg. Meyermann.

Es kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß die Aussprache zu Nutz und Frommen beider Teile war und ein noch engeres Zusammenarbeiten dadurch gewährleistet ist. Nachdem der Kreishandwerksmeister dem Kreisleiter für sein Erscheinen und seine Ausführungen den gebührenden Dank ausgesprochen hatte, beschäftigte sich die Tagung noch mit berufsständischen Arbeiten und Aufgaben, insbesondere erstattete der Geschäftsführer Bericht über die Tagung der Kreishandwerksmeister und Geschäftsführer der westfälischen Handwerkskammern in Ueberlingen. Danach wurde die ab 1. April 1938 im Handwerk allgemein einzuführende

Buchführungspflicht

eingehend besprochen und nach allen Richtungen hin behandelt. Die Obermeister, die sich sehr eifrig an der Aussprache beteiligten, waren der Auffassung, die Buchführungspflicht in den einzelnen Innungen vorzubereiten und durchzuführen. Für die Erledigung des genauen Arbeitsplanes wurde ein kleiner Ausschuß vom Kreishandwerksmeister eingesetzt, der auch mit den Steuerberatern entsprechend Fühlung nehmen soll.

Der Kreishandwerksmeister behandelte dann die Einrichtung der in Borken geplanten Fachklassen und Uebungswerkstätten. Durch tatkräftige und energische Arbeit, die nicht ohne Opfer für die handwerklichen Organisationen gewesen sei, sei es in Verbindung mit dem Landrat, der Regierung und den einzelnen Gemeindebehörden gelungen, in nächster Zeit bereits mit dem Bau der Uebungswerkstätten zu beginnen, so daß bald schon mit der Errichtung weiterer Fachklassen gerechnet werden kann. Hierzu teilte der Kreishandwerksmeister mit, daß auch die Handwerkskammer Münster einen größeren Zuschuß zugesagt habe.

Ueber das Offertenwesen,

man kann besser sagen Unwesen, wurden aus dem Baugewerbe wieder erneut Klagen vorgebracht, die immer wieder erkennen lassen, wie notwendig eine ordnungsmäßige Buchführung und Kalkulation im Handwerk Platz finden muß. Nachdem der stellv. Kreishandwerksmeister Tubes dem Kreishandwerksmeister seinen besonderen Dank für seine aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit im Namen der Versammlung zum Ausdruck gebracht hatte, ernannte der Kreishandwerksmeister noch für die Erledigung sämtlicher Lehrlingsarbeiten den Pg. Stöhler (Bocholt) von der Klempnerinnung zum Kreislehrlingswart und machte ihn kurz mit seinen Aufgaben bekannt.

Die zur Ausarbeitung der Kreiskulturwoche beauftragte Kommission wurde dann zusammengesetzt. — Der Kreishandwerksmeister schloß daraufhin die dreieinhalbstündige Tagung mit einem besonderen Gedenken an den Führer.

Kneipp-Bewegung in Bocholt.

= Nochmals weisen wir auf den am Dienstag, dem 19. ds. Mts. im „Bürgerkrug", abends 8 Uhr, stattfindenden Vortrag des Dr. med. Schöner aus Aachen hin. Er spricht über Frauenkrankheiten und deren Heilung, also ein wirklich zeitgemäßes Thema. Aus dem Inhalt dieses überaus lehrreichen Vortrages entnehmen wir, daß Dr. Schöner die Funktionen des weiblichen Organismus ausführlich behandeln wird, er wird weiter über die häufigsten Frauenleiden, ihre Vorbeugung und deren Heilung sprechen, ebenso über weibliche Körperpflege und Kneippsche Anwendungen. Wir können daher den Besuch dieser Veranstaltung sehr empfehlen.

Um die Fußball-Meisterschaft

in den Bocholter Schulen.

Gestern wurden wieder mehrere Fußballspiele zwischen den Schulmannschaften der Bocholter Volksschulen ausgetragen, die folgende Ergebnisse hatten:

Schule Langenbergstraße — Schule am Ostwall 4:1 (2:1)
Schule Herzogstraße — Overbergschule 11:5 (5:0)
Schule Münsterstraße — Schule Mühlenweg 0:2 (0:1)

Amt Liedern-Werth.

Die Tuberkulose-Sprechstunde

des Staatlichen Gesundheitsamtes Borken findet am Freitag, dem 15. Oktober, im Gesundheitsamt Bocholt, Dingperloer Straße 2, von 15 bis 17 Uhr statt.

Aus Dingden.

Die Krone des Alters.

ü. Am heutigen Freitag können zwei Einwohnerinnen der Gemeinde ihren Geburtstag begehen. Es sind dies Frau Witwe Theresia Wissing (Dorf), die ihren 82. Geburtstag begeht, und Frau Josef Engenhorst (Dorf), die ihren 71. Geburtstag begeht. Beide sind noch recht rüstig und verrichten noch Tag für Tag Hausarbeiten. Mögen ihnen weiterhin ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

Krankenhausbelieferung durch das WHW.

ü. Auch in diesem Jahre wird das St. Josefs-Krankenhaus in Dingden aus dem Winterhilfswerk betreut. Die Bewohner von Dingden werden daher gebeten, die noch rückständigen Kartoffeln am Montag, dem 18. Oktober 1937, vormittags von 8 bis 10 Uhr, direkt an das Krankenhaus abzuliefern. Ferner wird gebeten, das Krankenhaus mit Gemüse (Wirsing, Möhren usw.) sowie mit Obst zu beliefern. Da das Krankenhaus auf die noch rückständigen Kartoffeln angewiesen ist, bittet der Ortsbeauftragte für das WHW. die Bewohner dringend, das rückständige Kartoffelliefersoll im Interesse des St. Josefs-Krankenhauses restlos an dem genannten Termin abzuliefern.

Unglücksfall auf dem Schulplatz.

ü. Am Dienstag erlitt der 8jährige Sohn der Eheleute Heinr. Brüné (Dorf) auf dem Schulplatz einen Unfall. Der Junge war an einer Bretterwand von 2 m Höhe emporgeklettert, bekam jedoch das Uebergewicht und schlug mit den Kopf auf harten Untergrund auf. Die Eltern gaben den Kleinen sofort in ärztliche Behandlung. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung fest.

Amt Rhede.

Ganz Rhede trinkt Enkirchener.

s. Die Organisation des Festes des deutschen Weines und der Traube ist soweit gediehen, daß am kommenden Sonntag das Fest auch in Rhede steigen kann. In mancher Beziehung wird das Fest in diesem Jahre anders durchgeführt. Erfahrungen sind ja stets die besten Lehrmeister, und so hat man auch aus den vorjährigen Veranstaltungen viel gelernt. Für uns in Rhede ist es wichtig zu sagen, daß man uns wieder den beliebten Enkirchener Moselwein zur Verfügung gestellt hat, der manchem Rheder Volksgenossen, der im vergangenem Jahre mit dabei war, auch diesmal wieder das Herz höher schlagen läßt. Wer übrigens einmal als Gast in Enkirch gewesen ist, kommt gerne dahin zurück, und es bewahrheitet sich der Vers, den die Winzerinnen von Enkirch im vergangenem Jahre auf dem Marktplatz in Rhede so treffend sangen:

Ja das hat die Mosel so an sich,
Die Mosel läßt keinen mehr los.

Doch nun genug damit, am Sonntag geht's los. Die Gaststätten haben ihre Räumlichkeit dem Fest entsprechend geschmückt, und der Wein liegt auch schon im Keller, und wenn nicht alles trügt, so wird es auch in diesem Jahre wieder ein Fest werden, das dem im vergangenem Jahre in nichts nachstehen wird.

Sturz mit dem Motorrad.

s. Auf der Krechtinger Chaussee kam ein hiesiger Handwerker beim Nehmen der Kurve zur Villa Wegmann mit seinem Kleinkraftrad derart schwer zu Fall, daß er sich außer sonstigen Hautabschürfungen eine schwere Verletzung am Bein zuzog und einen Arzt aufsuchen mußte.

Jagdpachtgelder werden verteilt.

s. Die Verteilungspläne nebst Jagdpachtverteilungslisten liegen ab heute eine Woche lang zur Einsicht der Beteiligten auf dem Amtshause, Zimmer Nr. 5, offen.

Reise nach Hamburg fiel ins Wasser.

s. Ein älterer Mann von der Adolf-Hitler-Straße, der in Hamburg Arbeit angenommen hatte, war gerade im Begriff, sich auf dem Standesamt Rhede vorschriftsmäßig abzumelden und seine Abmeldepapiere in Empfang zu nehmen, als auch schon die Polizei auf der Bildfläche erschien und den Mann, gegen den ein Haftbefehl vorlag, vorläufig nach Bocholt in „Nummmer Sicher" transportierte. So nahm die beabsichtigte Hamburgreise ein jähes und schnelles Ende.

Renovierungsarbeiten am Bahnhof.

s. Erst kürzlich konnten wir berichten daß am Bahnhof Rhede, der wohl als Musterbahnhof im ganzen Kreise Borken-Bocholt und darüber hinaus anzusehen ist, Umbau- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt worden seien. Jetzt ist man damit zugange, die beiden Wartesäle erster und zweiter Klasse einer völligen Renovierung zu unterziehen. Einer dieser Säle ist bereits fertig gestellt und gibt mit seinen hellen und frischen Farbtönen dem Raum ein freundliches Aussehen.

Neues Leben bei den Stenografen.

k. Am heutigen Tage wird in Rhede ein neuer Anfängerkursus in der Reichskurzschrift eröffnet. Vor einiger Zeit wurde hier die Ortsgruppe der Deutschen Stenografenschaft neu gegründet, und schon in den ersten Wochen ihres Bestehens entwickeln die Stenographen eine emsige Tätigkeit. Mit frischem Mut geht man an die Bewältigung der gestellten Aufgaben, und man darf daher dem jungen Verein in seinen Bestrebungen, tüchtige Stenographen heranzubilden, guten Erfolg wünschen.

Stadt Anholt.

§ **Unglücklicher Sturz.** An den Neubauten der Zollverwaltung stürzte ein hiesiger Handwerker derart unglücklich, daß er sich eine erhebliche Verletzung am Knie zuzog; er fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

§ **Im Silberkranz.** Die Eheleute Karl Messing und Franziska geb. Böing (Mühlenkamp) konnten in diesen Tagen ihre silberne Hochzeit in bester Gesundheit begehen. Dem Jubelpaar nachträglich die besten Glückwünsche zu seinem Ehrentage.

Vom Niederrhein.

Hamminkeln

Unfälle am laufenden Band.

Am Dienstagmorgen geriet die Volksgenossin Ka. mit der rechten Hand in die elektrische Wringmaschine. Die Folge: schwere und schmerzhafte Verletzungen der Hand. — Am gleichen Tage in den Nachmittagsstunden stürzte die Hausangestellte F. K. bei einem Besuch der Schneiderin in Wesel die Treppe hinunter, ein Schlüsselbeinbruch war die Folge. — Mittwoch früh erlitt die Mitbürgerin Frau M. durch Sturz von der Treppe, allem Anschein nach hervorgerufen durch plötzlich aufgetretenen Schwindelanfall schmerzvolle Kopfverletzungen mit heftiger Blutung.

Ein Zusammenstoß.

An der Kurve bei Schmidt streiften sich zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Trecker, infolgedessen wurden die Steuerung, der Scheinwerfer und ein Kotflügel des einen Treckers beschädigt. Verletzt wurde niemand.

Bocholter Patenwein
Burrweiler
Flasche 1.—



Bocholter Patenwein
Burrweiler
Flasche 1.—

Weine vom Faß

Wermutwein hochfein	Liter	nur 0.75
Rubinwein süßer Fruchtwein	Liter	nur 0.90
Johannisbeerwein prachtvolle Qualität	Liter	nur 0.90
Tarragona sehr fein	Liter	nur 1.00
Kirschwein süße, hochfeine Qualität	Liter	nur 1.10
Malaga alter, abgelagert	Ltr.	nur 1,25
Samos Original abgelagert	Ltr.	nur 1.25

Feinst. Tafelliköre

Kirsch mit Rum, Ingwer,
Kakao mit Nuß, Goldwasser.
Anisette, Vanille,
1/1 Flasche 2.25 1/2 Flasche 1.35

Doppelkorn, 38 %	Ltr. 2.60,	1/2 1.30
Doppelkorn, 38 %	Ltr. 2.80,	1/2 1.40
Weinbrand-Verschnitt	3/4 Ltr. 2.30,	3/8 1.30
Dujardin-Verschnitt	3/4 Ltr. 2.60,	3/8 1.40
Feiner Weinbrand	3/4 Ltr. 2.90,	3/8 1.50
Scharlachberg-Weinbr.	3/4 Ltr. 3.30,	3/8 1.70

Asbach Uralt, Scharlachberg-Silber, Scharlachberg-Meisterbrand, Dujardin Jubiläumsbrand, Scherer Weinbrand.

Preise ohne Flasche.

Weinwerbetage

Besonders preiswerte Weine

Dromersheimer	Ltr. 0.55,	3/4 Fl. 0.43
Edesheimer Forst	Ltr. 0.70,	3/4 Fl. 0.55
Maikammerer Kreuz	Ltr. 0.80,	3/4 Fl. 0.60
Albiger Müllerberg		3/4 Fl. 0.76
Osthofener Köhm		3/4 Fl. 0.80
Liebfrauenmilch		3/4 Fl. 1.20
Zeller Schwarze Katz		3/4 Fl. 1.30
Chläselrather Bruderschaft		3/4 Fl. 1.75

Auszug aus unserer Weinliste.

Apfelwein Ltr. 0.45. Obstsekt Fl. 1.30

Preise ohne Flasche.
Beachten Sie unsere Fenster.

Drogerie Feldmann

Neustraße, Ecke Horst-Wessel-Platz

7026g

Vorteilhafte

Kirmes-Angebote!

Strümpfe

Damen-Strümpfe K'seide platt. 1.80, 1.25,	**0,95**
Damen-Strümpfe Matt-K'seide 2.25, 1.25,	**0,98**
Damen-Strümpfe Wolle m. K'sd. 2.60, 2.25,	**1,95**
Damen-Strümpfe wollene Kaschmir-Qualitäten 2.55, 1.95,	**1,75**
Herren-Socken hübsche Farb. 1.60, 0.95,	**0.75**
Herren-Socken Wolle, moderne Farbstellungen 1.68, 1.20,	**0.95**
Kinder-Strümpfe wollene Qualitäten Größe 1: 1.35, 1.15,	**0.68**

Unterzeuge

Dam.-Schlupfhosen krft. Gebr.-W. 1.30, 0.92,	**0.68**
Dam.-Schlupfhosen m. K'seiden-Decke 1.40,	**0.95**
Dam.-Schlupfhosen Wolle gestrickt 4.45,	**3.05**
Dam.-Unterjäckchen weiß, Baumwolle 1.25,	**0.95**
Herr.-Normalhosen bes. preisw. 2.15, 1.85,	**1,35**
Herren-Unterhosen gute Frotte-Qualit. 2.95,	**2.35**
Herren-Unterhosen regulär gestr. 2.35, 1.45,	**1.25**

Handschuhe

Damen-Handschuhe gestr. od. Trik. 1.80, 1.25,	**0.98**
Kinder-Handschuhe Wolle, Gr. 3: 0.88, 0.65,	**0,55**
Kinder-Fäustel Wolle 0.42,	**0,35**
D.-Lederhandschuhe sehr preiswert . . .	**4.20**
Herren-Handschuhe Trik. teils Led. 5.35, 2.45,	**2.15**

Herren-Wäsche

Herren-Oberhemden f. Hadeka-Fbr. 6.75, 4.90,	**2.95**
Herren-Kragen halbst. gt. Fbr. 0.75, 0.60,	**0.35**
Herren-Kragen prima Mako 0.75, 0.60,	**0.45**
Herren-Hosenträger m. hell. Lederpatt. 1.20,	**0.95**
Herren-Sportgürtel prima Leder 1.45, 0.98,	**0.75**

Kirmessonntag geöffnet.

Wwe. Aug. Meyer

Horst-Wessel-Platz 4

Kaufen auch Sie

Ihre Möbel

in dem bekannten Haus für Qualitätsmöbel 7100a

A. Bleker & H. C. Terstegge

Reelle Bedienung durch den Fachmann. — Laufend ca. 70—80 Küchen- und Zimmereinrichtungen auf Lager. — Annahme von Ehestandsdarlehen.

Kirmes-Sonntag geöffnet.

Deutsche Stenografenschaft.

Kurzschriftlehrgang
für Anfänger. (e

Beginn Dienstag, den 19. Okt., 20 Uhr, im Kolpinghaus.

Sprechstunden: Täglich 11—12.

Wachstuche

moderne Deckenmuster, sowie Auslegewachstuch für Schränke in großer Auswahl.

Tapetenhaus Höing
Ravardistraße 14

Fahrplan
für den Pendelverkehr zur Bocholter Kirmes

Sonntag, den 17. Oktober.

ab Anholt (Markt): 10.00, 13.30, 14.30, 16.30, 20.30, 23.00
ab Isselburg (Markt): 10.05, 13.35, 14.35, 16.35, 20.35, 23.05
ab Werth (Markt): 10.15, 13.45, 14.45, 16.45, 20.45, 23.15
an Bocholt (Capitol) ca.: 10.30, 14.00, 15.00, 17.00, 21.00 23.30
ab Bocholt (Capitol): 12.00, 14.00, 15.30, 20.00, 22.30, 1.30
an Anholt ca.: 12.30, 14.30, 16.00, 20.30, 23.00, 2.00

Montag, den 18. Oktober.

ab Anholt (Markt): 14.00, 20.30
ab Isselburg (Markt): 14.05, 20.35
ab Werth (Markt): 14.15, 20.45
an Bocholt (Capitol) ca.: 14.30, 21.00
ab Bocholt (Capitol): 19.30, 1,00
an Anholt: 20.00, 1.30

Fahrpreise ab Anholt und Isselburg: Einzelfahrt 0,60 RM., Rückfahrt 1,10 RM.; ab Werth: Einzelfahrt 0,40 RM., Rückfahrt 0,75 RM.

Omnibusbetrieb Gebr. Ditters, Anholt i/W. Ruf 170, Amt Isselburg.

Anzeigen im Volksblatt sind erfolgreich!

Öffentl. Vortrag

des Herrn Dr. med. Schöner aus Aachen
am Dienstag, dem 19. Okt., abds. 8 Uhr
im Restaurant „Bürgerkrug".

Thema:

„Frauenkrankheiten und ihre Heilung"

Unkostenbeitrag für Mitglieder 0.20 RM., für Nichtmitglieder 0.30 RM. (7098g

KNEIPP-BEWEGUNG



Die breitgeschliffene Schwedenstahlklinge.
Verkaufsstelle:
Drogerie Paul Voß, Osterstr. 43.

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende **Heilsalbe „Gentarin".** Erhältlich in allen Apotheken. Bestimmt: Arens Marien-Apotheke.

Gummi-Wärmeflaschen

Eine große Auswahl

finden Sie bei uns. Nur gute, bewährte Qualit., woran Sie jahrelang Freude haben.

Wärmkrüge m. Patentverschluß 0.45 RM.

Drogerie Maaß, Osterstr. 25

Selbständiges

Alleinmädchen

nicht unter 22 Jahren, zum 1. Nov. gesucht.

Weinhandlung Wiethold
Schanze 43

Zur Beachtung!

Meine **Kaffees**, frisch geröstet, haben einen Feuchtigkeitsgehalt von — 0 %. Gerösteter Kaffee, der 8—14 Tage gelagert hat, zieht bis zu 6 Prozent Natur-Feuchtigkeit an und wiegen 500 Gramm, nach etwa 14 Tagen bis zu 530 Gramm. Frisch gerösteter Kaffee bringt also dem Käufer einen Nutzen von ca. 6 Prozent. Kaufen Sie daher stets nur meinen

frisch gerösteten Kaffee!

Kaffeerösterei Behnen
Bocholt, Osterstraße 60, Fernr. 2135

Schlachtgewürze

frisch gemahlen und sehr ergiebig sind unsere Gewürze,

Papierdarm, Bindfaden, Wurstdörner

Drogerie Feldmann,
Neustraße Ecke Horst-Wessel-Platz. 6756g

Unsere **Fernsprechnummer** ist **3247**
J. & A. Temming.

Familiendrucksachen
liefert gut und billig
J. & A. Temming.

Bocholter Patenwein

1936er Burrweiler ohne Flasche 1.—
Festsekt mit Flasche 2.50

Beachten Sie unsere Fenster

Drogerie Feldmann
Neustraße, Ecke Horst-Wessel-Platz.

Verbrauchergenossenschaft Bocholt e. G. m. b. H.

Bocholt.

Für die Kirmestage

bieten wir an:

Bäckermehl	Type 1050	½ kg	17 Pfg.	Sultaninen	½ kg 44 Pfg.
Vollmehl	Type 812	½ kg	20 Pfg.	Korinthen	½ kg 40 Pfg.
Auszugmehl	Type 502	½ kg	23 Pfg.	Puddingpulver	½ kg 40 Pfg.
Backpulver	. . . Päckchen		5 Pfg.	Himbeersaft	½ kg 100 Pfg.
Vanillezucker	. . 4 Päckchen		10 Pfg.		

„Eintracht"-Kaffee aus eigener Röstung ½ kg —.75, —.70, —.65, —.60, —.50 RM.

Wein und Spirituosen

Wermutwein	Liter	0.85 RM.
Tarragona	Liter	1.— RM.
Malaga	Liter	1.20 RM.

Kornbranntwein
nur in konzessionierten Abgabestellen Liter ohne Glas 2,— RM.

Direkt vom Winzer bezogen: Moselwein!

„Senheimer Schwarzberg" Fl. 70 Pfg. o. Glas | Rheinwein „Laubenheimer" Fl. 58 Pfg. o. Glas

Aus unserer Bäckerei:

Spezialität: Ia Kastenstuten allerbeste Zutaten, mit und ohne Korinthen 1.20 und 0.80 RM.
Teekuchen . . . . Stück 0.65 RM.
Sandkränze Stück 2.50 und 1.50 RM.
Apfelkuchen, rund . . Stück 1.— RM.
Bienenstich, rund . . Stück 1.— RM.
Rodonkuchen Stück 3.— und 1.50 RM.
Aprikosentorte, rund . Stück 1.80 RM.
Streuselkuchen, rund Stück 0.90 RM.
Buttercremetorte St. 4.— und 2.— RM.
Nuß- und Nougattorte Stück 5.— und 2.50 RM.

Bestellungen erbitten wir bis Freitag mittag in unseren Abgabestellen.

Der Vorstand.

Hurra!
Pat u. Patachon sind wieder da!
Als
Kirmes-Festprogramm
im

Apollo

zeigen wir ab heute Freitag bis Dienstag einen Film von unbeschreiblicher **Romantik und zwerchfellerschütterndem Humor!**



Die beiden unzertrennlichen Komiker haben hier im Rahmen einer zauberisch romantischen Handlung Gelegenheit zu den tollsten Streichen! Ein Feuerwerk von Witz und Humor leuchtet durch dieses Lustspiel mit seiner fesselnden Handlung und seiner zwerchfellerschütternden Komik!

Mit:

Pat und Patachon — Lucie Englisch — Mady Rahl — Willi Schurr — Tibor v. Halmay.

Im Beiprogramm:

Einmal unten - einmal oben Tierkinder
Fox tönende Woche

Geöffnet: Wochentags ab 4,30 Uhr; Sonntags ab 2 Uhr. Letzte Abendvorstellung täglich 8,30 Uhr.

Sonntags
ist unsere **Geschäftsstelle**
nur von 9 bis 11 Uhr geöffnet.



Großvater sagt:
Ich trinke schon seit Kindertagen KAISER'S KAFFEE mit Behagen.

Versuchen Sie:	125 g
Beliebte Sorte	50 Pf.
Marke Kaffeekanne	60 Pf.
Kaffeekanne extra	70 Pf.

und weitere vorzügliche Mischungen
3 % Rabatt in Marken

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT
Bewährte Bezugsquelle *für* Lebensmittel

Bocholt, Horst-Wessel-Platz 6
Telefon 3382.

Von Nah und Fern.

Schweres Motorradunglück.

:: **Ahlen**, 14. Oktober.

Ein schweres Motorradunglück ereignete sich heute abend in der Zeit zwischen 10,30 bis 11 Uhr auf der Beckumer Straße. In der Höhe der Berufsschule stieß ein von Beckum kommender Ahlener Motorradfahrer mit einem Bulldogg zusammen. Mit schweren Verletzungen innerer und äußerer Art mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Besichtigung beim Reichsarbeitsdienst im Emsland.

:: **Lingen**, 14. Oktober.

Die Reichsarbeitsdienstleitung im Emslande, Generalarbeitsführer Tholen, der Inspekteur in der Reichsleitung für das Gebiet der Arbeitsleistung, stattete dem Emslande am 14. Oktober anläßlich einer Besichtigungsreise einen Besuch ab. In seiner Begleitung befanden sich Herren der Reichsleitung und der General-Arbeitsführer Schinnerer vom Arbeitsdienst Gau XXXI. Nachdem der Inspekteur im Laufe des Tages das linke emsländische Einsatzgebiet und die verschiedenen Läger besichtigt hatte, fand am gleichen Abend im Bahnhofs-Hotel zu Lingen, wo die Berliner Herren auch übernachteten, eine Besprechung mit den zuständigen Gruppenführern statt. Zu Ehren der Gäste gab der in Nordhorn liegende Gaumusikzug XXXI in den Abendstunden auf dem Adolf-Hitler-Platz zu Lingen ein Platzkonzert. Die Reise durch das Emsland trug einen rein informatorischen Charakter.

Eine Milchpantscherei großen Stils.

:: **Recklinghausen**, 14. Oktober.

Vor dem Einzelrichter des Amtsgerichts Recklinghausen wurde eine Milchfälschung verhandelt, die wohl einzigartig in ihrer Art ist. Ein Molkereigehilfe der hiesigen Molkerei hatte Ende August an verschiedenen Tagen der Milch in den großen Bassins Wasser in Mengen von 500 bis 1000 Liter täglich zugesetzt. Er behauptete vor Gericht, er habe nur insgesamt 1000 Liter Wasser zugesetzt, weil einmal 800 bis 1000 Liter Milch aus den Bassins übergelaufen seien und er diesen Verlust durch den Wasserzusatz habe decken wollen. Es ist aber durch das Nahrungsmitteluntersuchungsamt festgestellt worden, daß in der Zeit vom 25. bis 31. August die Milch bei vielen Milchhändlern der Stadt einen Fremdwassergehalt von 8 bis 13 Prozent aufwies, daß am 31. August bei allen Milchhändlern der Altstadt Recklinghausen Fremdwassergehalt von durchschnittlich 9 Proz. ermittelt worden sei. Das entspräche allein für diesen einen Tag einen Wasserzusatz von 900—1000 Liter bei einem Milchumsatz von 10 000 bis 12 000 Litern. Der Amtsanwalt stellte sich auf diesen Standpunkt und beantragte gegen den Molkereigehilfen wegen vorsätzlicher Milchverfälschung eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Mit dem Molkereigehilfen war aber auch der Molkereiverwalter angeklagt wegen fahrlässiger Ausübung seiner Aufsichtspflicht. Gegen ihn beantragte der Amtsanwalt eine Geldstrafe von 100 Mark. Das Gericht erkannte gegen den Molkereigehilfen auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat und sprach den Verwalter frei, weil er durch die Uebertragung der verantwortlichen Leitung des technischen Betriebes auf den Molkereigehilfen seiner Pflicht genügt habe.

Ein teurer Hase.

Eine Warnung für Jagdfrevler.

Kp **Bochum**, 14. Oktober.

Die Große Strafkammer des Landgerichtes hatte sich mit einem Fall der Wildnachstellung zur Schonzeit zu befassen. Auf einem Acker der „Alm" bei Crengeldanz sah ein Landarbeiter bei seiner Arbeit zwei Hasen treiben. Der Arbeiter tötete eins der Tiere mit einem Schüppenschlag und hing es an einem Dorngestrüpp auf, um es am Abend zu holen, fand es jedoch nicht mehr vor. Jetzt stand der junge Mann, der nie Neigung zum Wildern gezeigt hatte unter der Beschuldigung des Wildfrevels zur Schonzeit vor Gericht. Das Schöffengericht, das besonders das Unwaidmannsmäßige des Erschlagens des Wildes auf das Schärfste brandmarkte, verurteilte über die Mindeststrafe hinausgehend den jungen Wildfrevler zu vier Monaten Gefängnis.

In der Berufungsverhandlung erhielt der Angeklagte das Zeugnis eines außerordentlich fleißigen und treuen Arbeitsmannes, der bisher völlig unbescholten in seiner geistigen Beschränktheit mehr aus Dummheit als Wilderneigung sich an dem Wild in der geschilderten Weise vergangen habe. Da von dem Angeklagten zu erhoffen sei, daß er sich niemals wieder eines solchen Wildfrevels schuldig machen werde, ließ es das Gericht bei der Mindeststrafe von drei Monaten bewenden. Der Vorsitzende gab ihm die dringende Warnung mit auf den Weg, treibendes Wild unbeachtet zu lassen, da es des besonderen Schutzes im Interesse einer Erstarkung des Wildbestandes im waldarmen Industriebezirk bedürfe.

Aufmarsch des gesamten HJ-Gebietes.

:: **Hamm**, 14. Oktober.

Auf einer HJ-Führertagung in Hamm sprach Gebietsführer Langanke. Er kündigte eine Leistungssteigerung des ganzen Gebietes an und wies hin auf einen nächstjährigen großen Gebietsaufmarsch, an dem 80—90 000 Jungen teilnehmen sollen.

Herfords Schützen vertraten Westfalen ehrenvoll.

Sie errangen den 3. Platz in der Deutschen Meisterschaft.

)(**Herford**, 14. Oktober.

Nach dem großartigen Sieg der Herforder Mannschaft beim Gauschießen in Gelsenkirchen, in dem die Herforder unter 17 Gaumannschaften sich an die Spitze stellen konnten, stand es außer Zweifel, daß diese Mannschaft beim Bundesschießen des Deutschen Schützenverbandes in Berlin um die „Deutsche Meisterschaft" ein ernstes Wort mitreden würde. Die an der Meisterschaft teilnehmenden Schützen sind über der langwierigen Weg der Ausscheidung unter 500 000 deutschen Schützen ermittelt worden; die Elite traf in der Reichshauptstadt zum Kampf um die höchsten Ehren zusammen. Die Westfalen vertreten durch die Herforder Mannschaft, gingen mit einem schönen Erfolg aus dem Kampf hervor. Sie behaupteten den 3. Platz mit 1769 Ringen. Die Spitze errang die Schützengilde Ravensburg (1818 Ringe), den zweiten Platz Schützengesellschaft Oberndorf (1816 Ringe).

Noch zwei Tage Reichsausstellung „Schaffendes Volk."

:: **Düsseldorf**, 14. Oktober.

Am Samstag, 16. und Sonntag, 17. Oktober, werden noch einmal ungezählte Tausende von Besuchern diese unwiderruflich letzte Gelegenheit, die interessante Ausstellung am Rhein zu besichtigen, ergreifen. An beiden Tagen werden die Hallen und die Gartenschau in bengalischem Lichte erstrahlen, sodaß den Besuchern ein besonders schönes und eindrucksvolles Bild geboten wird.

Die Triumphfahrt des Augusteum-Orchesters.

:: **Düsseldorf**, 14. Oktober.

Das Konzert des römischen Augusteum-Orchesters am Mittwochabend in der Tonhalle zu Düsseldorf wurde zum unverlierbaren Erlebnis. Stürmischer Beifall begrüßte seinen Dirigenten Molinari und seine Musiker, die die Nationalhymnen Deutschlands und Italiens als Gegengruß und Dank stehend spielten. — Dann folgte ein Programm, das von Rossini über Tschaikowsky, Respighi, Strawinsky bis zu Verdi reichte. Die großartige Klangkultur des Orchesters riß die Zuhörer zu immer neuem begeisterten Beifall hin, den Molinari mit einer Zugabe, einer virtuosen Orchesterfassung des „Perpetuum Mobile" von Paganini beantwortete. Der gefeierte Dirigent ließ sein Orchester an dem Beifall teilnehmen.

Einführung des neuen Gaujugendwalters.

:: **Düsseldorf**, 14. Oktober.

Am Mittwochabend fand in der Gauwaltung der Deutschen Arbeitsfront eine feierliche Abschiedsfeier für den bisherigen Gaujugendwalter Schüller statt, der zu einem mehrjährigen Lehrgang auf der Reichsordensburg Crössinsee einberufen wurde. Umrahmt wurde die Feier durch Darbietungen der Werkschar 18 (Gauwaltung). Gauobmann Bangert betonte in einer kurzen Ansprache, daß auch diese Feierstunde wieder einmal eindeutig zeige, wie sehr der Gauwaltung des Gaues Düsseldorf die Jugendarbeit am Herzen liege. Vor allem aber vereinten sich die Mitarbeiter der Gauwaltung, die Kreisobmänner der DAF und die Vertreter der Hitlerjugend zu dieser Feierstunde, weil der erste Jugendwalter des Gaues seinen Abschied nehme, der die aufbauende Arbeit mit Umsicht und Tatkraft geleitet habe. Als Vertreter des Jugendamtes sprach Unterbannführer Therwesden dem scheidenden Gaujugendwalter für die geleistete Arbeit seinen Dank aus, indem er betonte, daß die Jugendarbeit im Gau Düsseldorf vorbildlich geleistet worden sei. Vor allem sei die Urlaubsregelung für die schaffende Jugend, die die Gauwaltung Düsseldorf erreicht habe, richtunggebend für das ganze Reich. Nachdem sich der Gaujugendwalter Schüller für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankt hatte, übergab er das Amt seinem Nachfolger, dem bisherigen Kreisjugendleiter von Niederberg, Rudi Schäfer.

Um Leistungspflicht und Prämienzahlung.

\+ **Köln**, 13. Oktober.

Ein Ehepaar war seit 1935 gegen Krankheit versichert. Der Mann hatte sich vor acht Jahren wegen eines Magenleidens einer Krankenhausbehandlung unterziehen müssen und wurde im November 1936 wegen eines Magenleidens operiert. Diese Operation kostete über 300 RM. Die Krankenkasse lehnte Ersatzansprüche ab, weil im Versicherungsantrag aus dem Jahre 1935 diese Krankheit nicht angegeben worden sei. Die Eheleute standen aber auf dem Standpunkt, daß sie Ersatz verlangen könnten und verweigerten deshalb die weitere Prämienzahlung. Daraufhin wurden sie von der Versicherungsgesellschaft verklagt.

In der Beweisaufnahme ergab sich nun, daß der Agent der Versicherungsgesellschaft den Eheleuten bei der Ausfüllung des Antragsformulars dem Sinne nach erklärt hatte, eine Krankheit, die acht Jahre zurückliege, sei längst „verjährt" und komme als älteres Leiden für die Eintragung in den Fragebogen nicht mehr in Frage. Aus diesem Grunde konnte der Klage nicht stattgegeben werden. Nun brachte nach dieser Beweisaufnahme die Versicherungsgesellschaft vor, die Versicherten seien gemäß den Versicherungsbedingungen überhaupt nicht berechtigt, Prämienbeträge zurückzubehalten oder aufzurechnen.

Diesen Einwand hat das Amtsgericht wegen verspäteten Vorbringens zurückgewiesen. Die Klägerin, so sagt das Gericht, hat zu erkennen gegeben, daß sie sich auf diesen formalen Einwand nicht stützen wollte und es ihr auf eine Entscheidung in sachlicher Hinsicht ankam. Es erscheint nicht angängig, erst den Beweis erheben zu lassen, ob die Behauptungen der Beklagten richtig sind und dann nach dem für die Klägerin ungünstigen Beweisergebnis mit dieser Einrede des Aufrechnungsverbots zu kommen.

Unterhaltspflicht gegenüber der geschiedenen Tochter.

() **Köln**, 13. Oktober.

Eine Ehefrau war geschieden worden. Sie zog sich in den Haushalt ihres Vaters zurück, nahm eine Stellung in einem Büro an und verdiente sich dadurch ihren Lebensunterhalt. Nach einer Anzahl von Jahren kam es zwischen ihr und ihrem Vater zu Streitigkeiten. Dabei schlug der Vater sogar die Tochter. Daraufhin verließ die Tochter den Haushalt des Vaters und verlangte nun von ihm Zahlung ihres Unterhalts in bar.

Das Amtsgericht hat diesem Klageanspruch nicht stattgegeben. Dagegen hielt das Landgericht die Ansprüche der Tochter für begründet. Es erklärt, daß auf Grund des Verhaltens des Vaters das Vertrauensverhältnis zwischen der erwachsenen Tochter und ihrem Vater erschüttert sei und daß dadurch auch das weitere Zusammenleben nur zu Mißverständnissen und Mißhelligkeiten führen würde. Da außerdem ein verheiratet gewesenes Kind einem unverheirateten nicht im Sinne des § 1612 Abs. 2 BGB gleichgestellt werden dürfe — nach welcher Bestimmung die Eltern entscheiden können, in welcher Art der Unterhalt gewährt werden soll — so muß dieser verheiratet gewesenen Tochter der Unterhalt in Geld gewährt werden. Im übrigen hat das Landgericht die weiteren Voraussetzungen für eine Unterhaltszahlung — die Bedürftigkeit der Klägerin und die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Vaters — geprüft und bejaht.

Schwerverbrecher hinter Schloß und Riegel gebracht.

Sie suchten auch Westfalen heim.

)(**Trier**, 13. Oktober.

Der Polizei gelang es jetzt, zwei Verbrecher hinter Schloß und Riegel zu bringen, die zahlreiche Diebstähle und Einbrüche auf dem Kerbholz haben. Der eine der Festgenommenen, der aus der Bonner Gegend stammt, hat, wie die Ermittlungen ergaben, Jahre hindurch besonders das westfälische Land heimgesucht und sich dann nach der Eifel verschlagen. Diesem Burschen konnten allein bisher über 250 Einbrüche und Diebstähle nachgewiesen werden. Der zweite Bursche hat nicht soviel auf dem Kerbholz und ist mehr als der Verführte anzusehen.

Benny Lynch bleibt Weltmeister.

Mit einer großen Ueberraschung endete der Weltmeisterschaftskampf im Fliegengewicht zwischen dem englischen Titelhalter Benny Lynch und seinem Landsmann Peter Kane, der als anerkannter Herausforderer durch zahlreiche k. o.-Erfolge als Favorit angesehen wurde. Nach einem sehr farbigen Gefecht kam Benny Lynch zu einem sensationellen k. o.-Sieg in der 13. Runde. Bei der gleichen Veranstaltung, die in Glasgow durchgeführt wurde, kämpfte der englische Federgewichtsmeister McGrory, der im nächsten Monat in Liverpool gegen den deutschen Titelhalter Karl Beck-Düsseldorf antreten soll, gegen Spider Kelley und siegte über zehn Runden nach Punkten.

Beim Kampf um die Weltmeisterschaft im Federgewicht zwischen Maurice Holzer-Frankreich und dem Belgier Phil Dolhem in Algier wurde bekanntlich von belgischer Seite der berechtigte Protest eingelegt, weil Holzer nach der Verschiebung des Kampfes zu einem zweiten Wiegen nicht angetreten war. Wie sich nun herausstellte, hatten beide Boxer im Vertrag, daß bei einer Verschiebung ein zweites Wiegen nicht vorgenommen werden brauchte, eine Bestimmung, die gegen die Regeln des internationalen Verbandes verstößt.

*

Johnny King, der englische Bantamgewichtsmeister, traf in Bristol auf den farbigen Young Chocolate und schlug ihn in der vierten Runde entscheidend.

Prüfungskämpfe im Gewichtheben.

Um für den Gaukampf im Gewichtheben zwischen Westfalen und Mittelrhein am 17. November in Hamm bestens gerüstet zu sein, unterziehen sich die westfälischen Gewichtheber am 24. Oktober noch einigen Prüfungskämpfen in Wanne-Eickel, die der TV Röhlinghausen ausrichtet, der damit gleichzeitig eine Werbeveranstaltung verbindet. Für die Gaumannschaft kommen natürlich in erster Linie die starken Kräfte des TSV Hörde 29 in Frage. Ausscheidungskämpfe bestreiten im Leichtgewicht der NS-Kampfspielsieger Schormann-Röhlinghausen, Gaumeister Murawski-Hörde und Massan-Derne, sowie Petri und Schimschak, beide Hörde. Europameister Jansen-Essen und Gottschalk-Essen werden im Rahmen dieser Veranstaltung gleichfalls ihr großes Können zeigen.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

Vorhersage für Freitag: Nach verbreitetem Frühdunst bis Frühnebel bei zeitweise frischen nordwestlichen Winden wechselnde, meist stärkere Bewölkung. Schauerartige Niederschläge, besonders im Bergland. Etwas kühler.

Vorhersage für Samstag: Morgens noch meist stärker bewölkt und dunstig. Tagsüber bei auffrischenden Winden um Nordwest wechselnd wolkig, nicht niederschlagsfrei, hauptsächlich morgens. Wenig veränderte Temperaturen.

Voraussichtliche Weiterentwicklung: Weiteres Anhalten des unbeständigen Wetters.

Schlagende Wetter auf Zeche Nordstern.

Sieben Tote und zwei Schwerverletzte.

Rwd **Gelsenkirchen**, 14. Oktober.

Auf der Schachtanlage Nordstern I/II in Gelsenkirchen-Horst ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag gegen 24 Uhr eine Schlagwetterexplosion, die sieben Tote und zwei Leichtverletzte forderte.

Die Explosion erfolgte in der zehn Meter langen Verbindungsstrecke zwischen zwei 32 Meter hohen Stapeln über der 11. Sohle im Südfeld. Der eine Stapel dient zum Hochziehen, der andere zum Buntern der Berge für einen Blasversatzbetrieb im Flöz Zollverein IV. Bei der Explosion kamen vier Schlosser, zwei Schachthauer und ein Elektriker zu Tode. Ein Steiger und ein Haspelführer wurden leicht verletzt. Die tödlich Verunglückten hatten den Auftrag, die Haspeltreibscheibe des Bergestapels auszuwechseln. Die Befahrung der Oertlichkeit wurde unmittelbar nach der Explosion durch die Bergbehörde, die Zechenverwaltung und den Vertrauensrat vorgenommen und die Rettungsarbeiten unter Einsatz der Grubenwehren Rheinelbe und Nordstern unter Mitwirkung der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen durchgeführt. Die Leichen konnten gegen 6 Uhr geborgen werden.

Nach dem Ergebnis der amtlichen Untersuchung ist mit höchster Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der Elektriker, der als Schlosser aushelfen sollte, vor Aufnahme der Arbeit an der vorhandenen, genehmigten, unter Spannung stehenden Beleuchtungsanlage eine verbots- und vorschriftswidrige Behelfsbeleuchtung hat anschließen wollen. Bei diesem Versuch sind Schlagwetter gezündet worden.

Die Namen der in treuer Pflichterfüllung gestorbenen Bergleute lauten: Schlosser Friedrich Torwesten, Schlosser Hermann Waterwiese, Schlosser Paul Gruczlak, Schlosser Adolf Schemmerling, Elektriker Gustav Nurjoks, Stapelhauer Gustav Sonders, Stapelhauer Heinrich Punzert.

Die Namen der Verletzten: Steiger Gustav Skowron, Hauer Gustav Glowatz.

Beileid der Reichsbetriebsgemeinschaft „Bergbau".

Essen, 14. Oktober.

Der Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Padberg übermittelte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley auf telegraphischem Wege Einzelheiten des Unglücks und sprach der Führung und Gefolgschaft der Zeche „Nordstern" durch folgendes Telegramm seine Teilnahme aus.

An Führung und Gefolgschaft der Zeche „Nordstern" Gelsenkirchen.

Zu dem schweren Unglück, das Sie und Ihre Schachtanlage betroffen hat und dem sieben Arbeitskameraden zum Opfer fielen, spreche ich Ihnen meine herzliche Teilnahme aus. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen mein Beileid und den Verletzten meine besten Wünsche zu ihrer baldigen Genesung zu übermitteln.

Padberg,
Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Bergbau.



Der Staatliche Lotterie-Einnehmer,
das ist der Glücksbringer, bei dem Sie, soweit vorrätig, Lose und den amtlichen Gewinnplan erhalten und bei dem dann auch die Gewinne ausgezahlt werden. Anschriften werden Ihnen auf Wunsch gern mitgeteilt, wenn Sie an die Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie, Berlin W 35, Viktoriastraße 29, schreiben.

Sie erkennen die Staatlichen Lotterie-Einnahmen an diesem Zeichen im schwarzen, blau umränderten Feld.

Sie können gewinnen:

2 × 1.000.000 | 2 × 300.000 | 10 × 100.000
2 × 500.000 | 2 × 200.000 | 12 × 50.000

Außerdem 2 Gewinne zu je 75.000.– RM und 342 968 weitere Gewinne im Gesamtbetrag von 61.910.180.– RM.

Versuchen Sie einmal Ihr Glück – fast jedes zweite Los gewinnt!

343 000 Gewinne sind es, die auf 800 000 Lose einer Lotterie in 5 Klassen ausgespielt werden. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei. Und dabei kostet ein Achtellos, das in der 5. Klasse bare 100.000.— RM gewinnen kann, nur 3.— RM je Klasse. Deshalb kann und soll hier jeder mitspielen, auch der, der noch keine Reichtümer besitzt. Schon unzähligen Volksgenossen hat die Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie das Glück ins Haus gebracht. Die Ziehung zur 1. Klasse der neuen Lotterie beginnt am 20. Oktober. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!

Der Präsident der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie
Lazur.

Schulungsarbeit der DAF. eröffnet.

Reichstreuhänder der Arbeit Pg. Hahn sprach in der „Kronenburg".

t. **Bocholt**, 15. Oktober.

Nach der Sommerpause nahm am gestrigen Tage die Schulungsarbeit der DAF. für die Amtsträger der DAF., Betriebsführer und Vertrauensratsmitglieder wieder ihren Beginn. Aus diesem Anlaß hatten sich gestern abend in der „Kronenburg" die Betriebsführer und Vertrauensratsmitglieder zum ersten Schulungsabend recht zahlreich eingefunden.

Kreisschulungswalter Pg. Wulff

eröffnete die Veranstaltung und führte aus, daß die Schulungsarbeit eine der wichtigsten Kapitel der DAF. und im nationalsozialistischen Staat sei. Es gelte, durch diese Veranstaltungen nationalsozialistisches Gedankengut in das Volk zu tragen und den deutschen Menschen zur sozialen Selbstverantwortung zu erziehen und hierdurch den neuen deutschen Menschen zu schaffen und zu formen. Zwar sei man in dieser Arbeit schon ein gewaltiges Stück vorwärts gekommen, jedoch sei es bis zum endgültigen Ziel noch ein weiter Weg. Die ganze Arbeit lasse sich nicht von heute auf morgen erledigen; denn die heute gestellten Aufgaben seien bedeutend höher zu bewerten als in der Systemzeit. Heute müsse man über die Grenzen des Betriebes hinauswachsen und Kenntnis über Sozialpolitik im neuen Reich usw. besitzen. Im weiteren Verlauf sprach der Kreisschulungswalter über die neue Regelung der Schulungsarbeit in dieser Saison und hieß anschließend den Redner des Abends,

Reichstreuhänder der Arbeit Pg. Hahn,

willkommen, der sofort das Wort ergriff, um über das Thema „Der Reichstreuhänder und seine Aufgaben" zu sprechen. Der Redner führte etwa aus, daß in der Ordnung der nationalen Arbeit die Betriebsgemeinschaft das wichtigste sei. Aus dieser Betriebsgemeinschaft heraus wachse der Gedanke der alles umfassenden deutschen Volksgemeinschaft, die das höchste Ziel im neuen Staate bleiben werde. Früher habe man dem deutschen Arbeiter gepredigt, daß der Gegensatz zwischen Betriebsführer und seinen Arbeitern unüberbrückbar sei. Der Nationalsozialismus stehe in dieser Beziehung grundsätzlich auf einer anderen Basis und erblicke in der verständnisvollen Zusammenarbeit zwischen Führer und Gefolgschaft des Betriebes sein Ziel.

Der Redner entwarf hierauf ein Bild der Arbeiterbewegung in den Jahren der Vorkriegs- und Nachkriegszeit, in denen der deutsche Arbeiter durch den Juden und den Marxismus für seine politischen Zwecke mißbraucht worden sei. Auch die Struktur der Gewerkschaften war ungesund, denn sie führten eine völlige Trennung zwischen Arbeiter und Betriebsführer mit sich. Hier haben sich nun die DAF. und mit ihnen die vom Führer berufenen Reichstreuhänder eingeschaltet, um in dieser Beziehung einen grundlegenden Wandel zu schaffen. Viel habe man zwar schon erreicht, aber vielfach seien Betriebsführer, Vertrauensleute usw. auch heute noch unselbständig. Es könne nicht Aufgabe der DAF. und des Treuhänders sein, sich in kleinere Streitigkeiten und Unstimmigkeiten der einzelnen Betriebe zu mischen; diese müßten in verständnisvoller Zusammenarbeit zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft behoben werden. Mit gesundem Menschenverstand, etwas gutem Willen und echter nationalsozialistischer Gesinnung lasse sich hier viel regeln. Von dieser Unselbständigkeit der Betriebe müsse man heute abkommen. Man habe den Reichstreuhändern drei Aufgaben gestellt: Regelung der Arbeitsbedingungen, Ueberwachung des Betriebsfriedens und die Mitarbeit an der neuen sozialen Ordnung. Vielfach sei man sich über diese Aufgaben des Reichstreuhänders noch im Unklaren. Der Staat müsse sich letzten Endes die Entscheidung in den sozialen Dingen vorbehalten. Der Staat lenke die Wirtschaftspolitik und müsse daher auch die Sozialpolitik lenken und überwachen. Der Reichstreuhänder habe als Beauftragter des Staates diese Aufgaben durchzuführen. Im weiteren Verlauf ging der Redner auf rein organisatorische Fragen über die Gliederung der einzelnen Reichstreuhänderbezirke usw. ein.

An den Vortrag schloß sich eine rege und fruchtbringende Aussprache, worauf der Schulungsabend in der üblichen Weise geschlossen wurde.

Versammlung der Kinderreichen in Werth

a. **Werth**, 14. Oktober.

Kürzlich hielt die Ortsgruppe Liedern des RDK. für den westlichen Bereich beim Wirte Dietr. Lensing in Werth eine Mitgliederversammlung ab.

Kreisabschnittswart Twittenhoff

eröffnete die Versammlung mit dem deutschen Gruß und begrüßte u. a. besonders den Kreiswart Ilting (Rhede) und den Ortsgruppenleiter der NSDAP. Lehrer Rose. Besonderen Dank zollte er dem Führer unseres geliebten Vaterlandes; denn obwohl der Bund der Kinderreichen schon vor der Machtübernahme bestanden habe, sei er erst durch ihn auf seine heutige Höhe und zu der ihm gebührenden Geltung gekommen. Der kinderreichen, erbgesunden Familie sei heute durch Adolf Hitler der Ehrenplatz im Deutschen Reich angewiesen. Deshalb, so führte der Redner weiter aus, müßten sich als Anerkennung hierfür die RDK.-Mitglieder auch ihrer Pflicht gegenüber dem Führer und Volk bewußt sein und dabei nicht vergessen, daß sie einer Kampforganisation angehörten und deshalb auch zu Opfern bereit sein müßten. Dieses könnten sie augenblicklich am besten dem WHW. gegenüber beweisen. Mit markigen Worten forderte der Kreisabschnittswalter die Bundesmitglieder auf, vorbildlich zu sein und da es sich gerade hier zumeist um ländliche Mitglieder handele, gut zu wirtschaften; denn so nütze man am besten der Volksgemeinschaft. — Hierauf beleuchtete

Kreiswart Ilting (Rhede)

in anschaulicher Weise die Errungenschaften des RDK. und die Zukunftsaussichten der vollwertigen kinderreichen Familie. Im vorigen Jahre habe der RDK. in Köln seine Visitenkarte noch mit zurückhaltender Geste abgegeben, aber in diesem Jahre sei in Frankfurt die Reichstagung des RDK. ein überwältigendes Ereignis gewesen, deren Ergebnis jetzt schon viel deutlicher den kinderreichen Familien vor den Augen stehe, nämlich in der Beschleunigung des Lastenausgleiches für vollwertige Familien durch die sehr erfreuliche Neuregelung der Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen. Vor allen hob der Kreiswart den Nutzen des Ehrenbuches für Kinderreiche und besonders die auf dem Nürnberger Reichsparteitag vom Führer in Aussicht gestellte Ehrennadel für kinderreiche Mütter hervor. Der Redner erinnerte dabei auch an ein Wort des Führers „Es wird sich in Zukunft nicht mehr lohnen, kinderlos zu sein" und sagte hierzu, es werde noch so kommen, daß derjenige Kinderreiche, der das Ehrenbuch nicht besitze, in absehbarer Zeit als solcher nicht mehr angesehen werde. Bis zum Schluß seiner Rede hatte der Kreiswart noch eine freudige Eröffnung aufbewahrt, die sicherlich dem Kreisabschnitt Liedern zur Ehre gereicht; er schilderte nämlich in begeisterten Worten den Kreisabschnittswart Twittenhoff als sehr tatkräftigen Mitarbeiter und regen Förderer des RDK. und bestimmte ihn deshalb zum Kreispropagandawart des Kreisverbandes Borken-Bocholt, was von den Anwesenden mit lebhaftem Bravo aufgenommen wurde. Nachdem Herr Twittenhoff dem Kreiswart für seine schöne Ausführungen und das Vertrauen gedankt und gelobt hatte, auch auf dem neuen Posten seinen Mann zu stellen, schloß er die Versammlung mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer.

Hunderttausende Helfer
stehen freiwillig in der Front des WHW. Selbstverständlich ist ihnen dieses Opfer!

Es ist etwas los . . .

„Haben Sie schon gehört, liebe Frau, daß es in der nächsten Woche überhaupt keine Butter geben soll, und daß es mit dem Schweinefleisch auch wieder so'ne Sache ist?" — Die Fortsetzung dieses jeder Grundlage entbehrenden Greuelmärchens war der in der ganzen Umgegend hierfür bekannten Frau M., die eine Verbreitung derartiger Redereien irrtümlich als Dienst an der Volksgemeinschaft ansah, zum Glück nicht mehr möglich. Die beiden Frauen konnten sich gerade noch vor den vorbeirasenden Feuerwehrfahrzeugen auf den Bürgersteig retten; wo es sooo interessante Sachen zu erzählen gibt, kann man doch nicht an die Verkehrsvorschriften denken!

Die neugierige Frau M. lief, ohne sich zu verabschieden, davon: es war etwas los — da mußte sie dabei sein! In einer der nächsten Seitenstraßen verriet eine Menschenmenge den Ort des Geschehens. Es war ein Haus wie alle anderen sonst in dieser Straße. Heute aber bot es einen unheimlichen Anblick: aus den Fenstern der in den beiden obersten Stockwerken liegenden Wohnungen schlugen riesige, helle Flammen heraus und leckten gierig an dem noch nicht in Brand geratenen Teil des Daches.

Frau M., die sich in wenig rücksichtsvoller Weise nach vorn durchgearbeitet hatte und nun, in der ersten Reihe stehend, alles genau sehen konnte, mußte unbedingt wissen, wie sowas möglich war. Deshalb trat sie an zwei in ihrer Nähe arbeitenden Feuerwehrmänner heran und war sehr erstaunt, als diese sie darauf aufmerksam machten, daß die Arbeit der Wehr es nicht ermögliche, jedem Fragenden Antwort zu geben. Und als Frau M. obendrein noch zu den vielen anderen Zuschauern zurückgehen mußte, um die inzwischen eingetroffenen Verstärkungen nicht bei ihrer schweren Arbeit zu stören, fühlte die gute Frau sich sogar arg beleidigt.

Während auf der Straße Motorspritzen Wasser mit ungeheurem Druck in zahlreiche Schlauchleitungen preßten und an den benachbarten Häusern mechanische Leitern angelegt wurden, mußten die im Innern des brennenden Hauses vorgehenden Trupps in heldenmütigem Kampf eine Höllenglut und schwarzen, beißenden Rauchwolken umlagerte Festung erobern. Aber ungeachtet dieser ungeheuren Anforderungen an Körper- und Nervenkräfte setzten die Männer jetzt, wo es darum ging, Menschen vor dem Verbrennen zu retten, ihr Letztes ein.

Die vor Erregung fiebernde Menschenmenge verfolgte das Ringen der Feuerwehrleute mit dem entfesselten Element in stummer Achtung und Anerkennung. — Die Klänge eines in der Nachbarschaft spielenden Leierkastens mischten sich mit dem Gebrumm der schweren Motorspritzen, mit dem prasselnden Geknister der von den wild flackernden Flammen erfaßten Balken und dem Zischen des in Mengen in die Glut geschleuderten Löschwassers zu einer wilden Melodie . . .

Am anderen Tage berichteten die Zeitungen von der mutigen Tat dreier Feuerwehrmänner, die selbst schwere Brandwunden erlitten, aber unter Einsatz des eigenen Lebens im letzten Augenblick zwei Kinder aus der brennenden Wohnung retteten. — Weiter aber prangerten die Blätter die fahrlässige Brandstiftung einer verbrecherisch leichtsinnigen Frau an, die durch unsinniges Ueberheizen eines Ofens, hinter dem entgegen allen Vorschriften, auch noch Brennholz gelagert wurde, ein ganzes Haus in Schutt und Asche gelegt hatte und beinahe zur Mörderin zweier Kinder geworden wäre.

Haben Sie schon gehört, daß jeder Brand deutsches Volksvermögen vernichtet? Dem Volke gehört's — das Feuer verzehrt's!

K. Amman.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhla, Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland Dr. Fritz Rediger, beide Münster i. W. Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; Berliner Vertreter: Dr. Ernst Rauschenplat, Berlin, für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck Zeno GmbH., Münster, i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W. den örtlichen Anzeigenteil: Fritz Sträter, Bocholt. — Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14, (Verleger: Josef Temming.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 9 gültig.

Durchschnittsauflage IX. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 41000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, über 5250; — Borkener Zeitung, Borkan, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 1900; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700 — Kreiszeitung, Ahaus, über 3500; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen) Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6650 — Volkszeitung, Emsdetten, über 2000; — Volkszeitung, Dorsten, über 1800

Echte Kirmesfreude durch ein **Spielzeug** von **Vieth** Kinderwagen Korbwagen

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.

Wortpreise: Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg. Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote

Guten **Nebenverdienst** verschafft sich Herr od. Dame durch den Vertrieb meiner erstklassigen **Röstkaffees** an Private. Reflekt. wollen sich unter Nr. H. 5848 an das Volksbl. wend.

Zwei fleißige **Gartenarbeiter** (auch Kurzarbeiter) für einige Tage i. d. Woche sofort gesucht. Näh. b. Volksbl.

Wegen Einberufung des jetzig. zum 1. Novbr. einen kath. **Pferdeknecht** gesucht. Näh. b. Volksbl.

Junger **Mann** für klein. Landwirtsch. gesucht. Näh. b. Volksbl.

Jüngerer **Anstreicher-Gehilfe** gesucht. Dauerstellung. B. Goldkuhle, Rhede, Wehrstr.

Für Garten und kleine Landwirtschaft jüngerer, zuverlässiger **Knecht** gesucht. Näher. Volksbl.

Kath. **Mädchen** für die Landwirtschaft zum 1. Novbr. oder später gesucht. Näh. b. Volksbl.

Kath., sauberes, ehrlich., 17—20jähr. Halbtags-**Mädchen** für kl. Geschäftshaushalt zum 1. Novbr. gesucht. Näh. b. Volksbl.

14—16jähriges **Mädchen** für vormittags gesucht. Ostwall 12.

Sauberes **Mädchen** für halbe Tage gesucht. Vorzustellen n. 11 Uhr. Näher. Volksbl.

Stadtkundiges **Laufmädchen** welch. a. leichte Hausarbeit. mit verrichten muß, gesucht. Näher. Volksbl.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 15. Novbr. eine **Küchengehilfin** nicht unter 20 Jahren, die an sauber. arbeiten gewöhnt ist und den Haushalt selbständig führen kann. Frau Franz Pelzer, Lederwarenhaus Rademaker.

Junges **Mädchen** für halbe Tage in ruhig. Beamtenhaushalt ges. Näh. b. Volksbl.

Stellengesuche

Kräftiges, kath. **Mädchen** 27 J. alt, mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze oder Alleinmädchen. Näh. b. Volksbl.

Mann (Invalide) sucht **Beschäftigung** am liebsten Büroarbeiten. Schriftl. Angebote unter Nr. C. 5843 an das Volksblatt erb.

Empfehle mich zum **Schlachten** Bernh. Ebbert, Altrhede 154, Neubau Joh. Eckern.

Junger Mann, 29 J. alt, sucht Dauerstellg. als **Schlosser** Dreher oder als Chauffeur. Hubert Maas, Maxstraße 8.

Vermietungen

Einzel-**Garage** zu vermieten. Dinxperloer Straße 12.

1 oder 2 Herren finden sofort in gut bürgerlich. Hause möbliert. **Zimmer** mit oder ohne Pension, bei mäßigem Preise. Näh. b. Volksbl.

Fräulein findet sofort freundlich. **Zimmer** mit voller Pension, in Stadtmitte. Näh. b. Volksbl.

Möbl. oder leer sind zwei frdl., durchgehende oder einzelnes **Zimmer** in Rhede sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch mit voller Pension. Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5824 an das Volksblatt erb.

Im Hause Nordwall 3 ist ein bisher als Schlosserei benutzter, heller **Werkstattraum** von 60 qm, in gutem Zustande befindl., für diesen oder ähnlich. Zweck zum 1. November 1937 zu vermieten. Näheres: Franz Messing, Salierstr. 71.

Verkaufsstelle für Kolonialwaren mit Dreizimmer-Wohn., Küche, Stallung zu Anfang 1938 zu vermieten. Näh. b. Volksbl.

Mietgesuche

Möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Ludgerusstr. 4.

Alleinstehender, älterer Mann sucht größeres, leeres, heizbares **Zimmer** Schriftl. Angebote unter Nr. F. 5846 an das Volksblatt erb.

Jung. Ehepaar, in gesichert. Posit., sucht sofort **Wohnung** 2 Zimm., Küche, evtl. Bad, Nähe Stadt. Schriftl. Angebote unter Nr. E. 5845 an das Volksblatt erb.

5—6 **Zimmer** od. entspr. Haus zu mieten ges. Schriftl. Angebote unter Nr. K. 5840 an das Volksblatt erb.

Kaufangebote

Ein gut erhalt. **Kochherd** 2 Korbsessel zu verkaufen. Näh. b. Volksbl.

Gut erhaltene, eichene **Truhe** Jahreszahl 1785 zu verkaufen. Auskunft in d. G.-St. in Bocholt u. Rhede.

Zu verkaufen: mehrere gut erhaltene Fahrräder ab 10 Mk. sowie 1 Botenrad mit schwer. Gepäckträger. Joh. Telake, Ostwall.

Gut erhaltener Wand-**Gasbadeofen** mit Zimmerheizung preiswert abzugeben. Näheres bei: Heinr. Stöhler, Schoneberg.

Gebrauchte **Küche** mit 2 Schränken, sowie 1 Gasherd, Zinkbadewanne mit Badeofen und sonstige Haushaltsgegenstände zu verkaufen. Weberstr. 23 (part.)

Zu verkaufen: großer weißer Kleider- und Wäscheschrank, Waschmaschine m. Wassermotor, Gasherd, Verandamöbel, dopp. Marmor-Waschtisch, Uebergardinen, Läufer, Bilder usw. Osterstraße 64.

Autoreifen fabrikneu, 6.50 × 20, mit zwei Schläuchen, außerdem zwei Reifen (5 × 17) zu verkaufen. Conrad Schulz, Rhede.

Zehn junge **Hühner** zu verkaufen. Näh. b. Volksbl.

Großer, gut erh. **Dauerbrenner** Standuhr und Stehspiegel zu verkaufen. Mühlfelder, Rhede, Hohe Straße.

Gebrauchter **Dauerbrenner** (Marke Juno) preiswert abzugeben. Näh. b. Volksbl.

Drehbank und **Schleifböcke** (Kugellager) zu verkaufen. Franz Pattberg, Fahrzeugbau, Münsterstr. 85.

Gut erhaltene **Chaise** gibt sehr preiswert ab. Th. Grave, Rhede, Adolf-Hitler-Straße.

Schweres **Hengstfohlen** 4 Mon. alt, hat abzugeben. Jos. Nienhaus, Wertherbruch 9.

Ein 7 Mon. alt. **Hengstfohlen** zu verkaufen od. gegen hochtrag. Kuh oder Rind zu vertauschen. Näher. Volksbl.

Schweres **Arbeitspferd** da überzählig, zu verkaufen. Näh. b. Volksbl.

Schwein zirka 150 Pfund schwer, zum weiterfüttern zu verkaufen. Näh. b. Volksbl.

Hochtragendes **Rind** zu verkaufen. H. Betting, Spork 96.

Schwarzbuntes **Stierkalb** von eingetragen. Eltern, und eine Partie **Schweine** 7 Woch. alt, hat abzugeben. Schröer-Plettemann, Spork.

Kaufgesuche

Ein älteres, fehlerfreies **Arbeitspferd** zu kauf. gesucht. Bernh. Heßling, Kohlenhandlg., Wohnung Dinxperloer Str. 125, Lager Ewaldstr., Ruf 2827.

Geschichte Bocholts, Reigers 19. Jahrhundert, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. J. 5839 an das Volksblatt erb.

Lederjacke oder Mantel zu kaufen gesucht. Theod. Krämer, Südwall 16.

Wachsam., jung. **Hofhund** zu kauf. gesucht. Josef Giebing, Stenern 8.

Arbeiter-**Wohnhaus** gegen bar zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5844 an das Volksblatt erb.

Kolonialwaren-**Geschäft** zu kaufen oder mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. G. 5847 an das Volksblatt erb.

Verschiedenes

Goldene **Armbanduhr** auf dem Wege vom „Bürgerkrug" — Eintrachtstraße und Burloer Weg **verloren** Wiederbringer erhält Belohng. Näh. b. Volksbl.

5 jähr., tragende **Stute** zu verkaufen. Daselbst a. ein **Mädchen** für Haus- und Landwirtschaft gesucht. Näh. b. Volksbl.

Wer übernimmt die **Umgrabung** eines Grundstücks? Daselbst **Dauerbrenner** u. Kinderstühlch. zu verkaufen. Näh. b. Volksbl.

Ein gebrauchtes Herren-**Zimmer** dunkel Eiche, u. ein gebrauchter **Dauerbrandofen** auch für Bürozwecke gut geeignet, billig zu verkaufen. Münsterstr. 35.

Die Sonne des Winters ist der Ofen von ELSINGHORST



Eine fast 80jährige Erfahrung bürgt dafür, daß Sie in meinem Fachgeschäft Öfen kaufen, die in bezug auf Schönheit der Formen, raumgestaltende Wirkung und technische Vollendung nicht übertroffen werden können. Kommen Sie bitte ganz unverbindlich in mein Geschäft und lassen Sie sich an Hand der neuen hübschen Modelle, die Sie in sehr großer Auswahl vorfinden, richtig beraten, —

Ravardistraße **ELSINGHORST** Fernruf 3074

Fachgeschäft für Haus und Küche

